Montag, 23. Dezember 2024, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Lokales

MEHR ZUM THEMA

Licht aus, Umweltschutz an

Naturschützer im Kreis sehen Beleuchtung als Klimatreiber

Sie machen auf Lichtverschmutzung aufmerksam, die sogar das Blätterwachstum im Schildepark beeinflusst: (von links) Dieter Gothe, stellvertretender Vorsitzender Nabu Hersfeld-Rotenburg, Katrin Anders, Geschäftsführerin fürs Knüllgebiet, und der pensionierte Biologie-Lehrer Karl Heinz Humburg. © Foto: Kim Hornickel

Hersfeld-Rotenburg – Im Schildepark in Bad Hersfeld zeigt der pensionierte Biolehrer und Naturschützer Karl Heinz Humburg aus Haunetal auf die belaubten Bäume. „Hier sehen Sie, welchen Einfluss das Licht auf die Natur hat.“ Denn eigentlich sollte Mitte Dezember kein Blatt mehr an den Bäumen hängen, doch einige Ausnahmen, die nah an der Straßenlaterne stehen, wollen ihre Blätter nicht abwerfen. Und dieser Eingriff in den Biorhythmus der Natur ist es, der die Naturschützer umtreibt und der durch günstigeren Strom durch Energiesparlampen in den vergangenen Jahren deutlich drastischer geworden sei.

„Wir wollen keinen Druck aufbauen, niemanden zwingen und nicht mit dem Finger auf einzelne zeigen, sondern hoffen einfach auf freiwilliges Interesse und Handeln“, stellt Humburg klar. Keinen Druck aufzubauen, das ist den Naturschützern wichtig. Lieber wollen sie auf die Gefahren des grellen Lichts bei Dunkelheit aufmerksam machen und Unterstützer gewinnen.

„Denn auch wenn die Lage im Landkreis noch nicht so prekär ist wie in großen Städten, muss man jetzt darauf aufmerksam machen, damit es eben nicht so weit kommt“, sagt Dieter Gothe, stellvertretender Nabu-Vorsitzender im Kreis. Der Naturschützer ist, wie Karl Heinz Humburg, Mitglied im Naturschutzbeirat, und der will der Lichtverschmutzung zusammen mit weiteren Verbänden im Kreis den Kampf ansagen, zusammen mit Kommunen, Firmen und Privatpersonen.

Die Naturschützer betonen, dass jedoch nicht jede Maßnahme überall funktioniere. „In Bad Hersfeld ist zum Beispiel das Sicherheitsbedürfnis nach Licht auf Straßen und am Bahnhof groß. Auf dem Dorf und in weniger belebten Straßen in der Stadt ist aber fraglich, ob die Straßenbeleuchtung die ganze Nacht brennen muss, weil selten jemand vorbeiläuft“, sagt Humburg.

Das Thema Licht liegt auch Katrin Anders, Geschäftsführerin des Zweckverbandes Knüllgebiet am Herzen. Für den Naturpark ist die Lichtverschmutzung ein zentrales Thema, und es könnte in Zukunft mit Unterstützung von Umweltverbänden noch präsenter werden. Dann sind Vorträge, Infotafeln an Wanderwegen und Gespräche mit Firmen geplant. „Am Fabelweg Mühlengrund in Seigertshausen steht schon die erste Infotafel mit Audio-Erklärung“, sagt Anders.

Im Landkreis warnt sie vor allem vor der Beleuchtung von Bächen – in Bad Hersfeld hatten die Lichter der Fuldabrücke und deren unklare Auswirkungen auf die Tierwelt dafür gesorgt, dass es dort bis zuletzt drei Jahre lang dunkel blieb. Rund um die Ludwigsauer Gemeinde Mecklar und damit im Schutzgebiet für Vögel sei die starke Beleuchtung für das nahe Industriegebiet problematisch für die Tiere. „Da müssen eben auch sinnvolle Maßnahmen für die Natur getroffen werden“, warnt Gothe. Es helfe nicht, die Tiere auf der einen Seite zu schützen und dann Maßnahmen zu beschließen, die das Gegenteil bewirkten.

Bei Dorfspaziergängen könnten solche Einsparpotenziale und kritische Plätze ausgelotet werden, schlagen die Naturschützer vor. Mit der Politik vor Ort, Anwohnern und Unternehmen ins Gespräch kommen, statt zu mahnen, darauf setzen die Naturschützer. „Bei einer Firma war es zum Beispiel so, dass es einem Anwohner nachts zu hell war und er hat das Gespräch gesucht, daraufhin hat die Firma das Licht gedrosselt. Das könne an vielen Stellen so funktionieren“, sagt Gothe.

Adventsbeleuchtung ist aus Naturschützersicht dagegen kein drängendes Thema, sagt Katrin Anders. „Es gibt Zeitschaltuhren, die das Licht begrenzen, sie leuchtet nur einen kurzen Zeitraum im Jahr und das würde die Leute tref-

fen, wenn man da eingreifen will“, sagt Anders. Dieter Gothe merkt außerdem in Sachen Stromsparen für die Natur noch an: „Helle Beleuchtung ist ein Klimatreiber, das sollten wir nicht vergessen.“ Wie wichtig der Schutz der Dunkelheit für die Natur ist, hat auch das Land Hessen erkannt, seit 2023 ist der Schutz der Dunkelheit im Hessischen Naturschutzgesetz verankert.

Unter **lightpollutionmap.info** kann die Lichtverschmutzung örtlich und kostenlos eingesehen werden.
KIM HORNICKEL

Tipps für weniger Lichtverschmutzung

Für mehr Umweltschutz im Außenbereich empfehlen die Naturschützer:

- Nur Strahler und Lampen aufstellen, die nach unten, statt nach oben strahlen.

- Bernsteinfarbenes Licht wählen.

- Bewegungsmelder statt Dauerbeleuchtung installieren.

- Auf Dekoleuchten verzichten.

- Hauswände, Mauern, Gras, Sträucher, Bäume nicht anstrahlen.
KMH